

## Frankfurter Rundschau

TSG Nieder-Erlenbach

### Winter legt Spielbetrieb auf Tennisplatz lahm

An Spielbetrieb ist momentan nicht zu denken. Wenn im Frühjahr Schnee und Kälte weichen, kann es bei den meisten Klubs wie gewohnt weitergehen. Für die TSG Nieder-Erlenbach aber fangen die Probleme erst an.

Von Danijel Majic



Farit Tajjiou am Ort des Malheurs. Fotograf: FR/Christoph Boeckheler

An Spielbetrieb ist momentan nicht zu denken. Eine dünne Schneeschicht hat sich über den Tennisplatz der TSG Nieder-Erlenbach gelegt. Der Boden darunter ist gefroren, hart wie Beton. Kein ungewöhnlicher Anblick in diesen Tagen, wo für die Frankfurter Fußballvereine die Winterpause längst begonnen hat. Wenn im Frühjahr Schnee und Kälte weichen, kann es bei den meisten Klubs wie gewohnt weitergehen. Für die TSG aber fangen dann die Probleme erst an. „Man sieht es momentan nicht, weil alles gefroren ist“, sagt Platzwart-Helfer Farit Tajjiou. Noch hält die Kälte das Wasser im Zaum. Doch wenn die Schneeschmelze einsetzt, wird sich das Wasser aus den angrenzenden Feldern einmal mehr über den Tennisplatz ergießen und ihn unbespielbar machen. „Die Kanalisation hier kann das einfach nicht auffangen“, erklärt Tajjiou, „und ich kann dann nur noch eins machen: den Platz sperren.“

Der Sportplatz der TSG trägt den vielsagenden Namen „Auf der Insel“, womit ein Teil des Problems bereits beschrieben ist: In westlicher Richtung umfließt der Erlenbach den Tennisplatz im Abstand von nur wenigen Metern. Im Osten und Norden hingegen liegen landwirtschaftlich genutzte Flächen, die zum tieferliegenden Tennisplatz hin abfallen. Rund 60 Hektar Bodenfläche wird über den Sportplatz entwässert – zu viel für die Kanalisation unterhalb des Spielfelds. „Auch wenn es richtig regnet, wird der Platz überschwemmt“, berichtet Tajjiou. „Der Boden ist sowieso schon sehr feucht, und das Wasser kann nicht abfließen.“ Nur wenige Meter von der Laufbahn um den Tennisplatz entfernt hat sich ein kleiner Teich gebildet. Zwar verfügt die TSG zusätzlich über einen modernen Rasenplatz, für Abendspiele aber ist der Verein auf den Tennisplatz angewiesen, weil nur dieser über eine Flutlichtanlage verfügt. Spielabsagen sind die Folge.

### "Grabenlose" Instandsetzung würde rund 86.500 Euro kosten

Das Problem ist nicht neu. Bereits mehrfach hatte der Ortsbeirat 13 den Magistrat aufgefordert, eine Lösung zu finden. Eine Untersuchung der Rohrleitungen Mitte dieses Jahres hatte ergeben, dass das Abwassersystem zahlreiche Risse aufweist, durch die Wurzeln eindringen, wodurch der Abfluss zusätzlich erschwert wird. Für eine „grabenlose“ Instandsetzung werden die Kosten auf etwa 86.500 Euro geschätzt. Doch selbst danach, müsste die TSG allein aufgrund der Lage ihres Spielfeldes weiterhin mit Überschwemmungen rechnen. Dem Frankfurter Sportdezernat ist die Lage schon länger bekannt. „Wir haben das Rohrsystem und die Zuwegungen bereits von Schlamm befreien lassen“, sagt Klaus Jürgen Etzrodt, Referent für Sport von Stadtrat Markus Frank (CDU). Diese Maßnahmen würden zumindest dazu beitragen, das Ausmaß der Überflutungen zu verringern.

Das eigentliche Problem aber bleibe der Standort. „Mittelfristig stellen wir Überlegungen an, den Platz so zu gestalten, dass die Überflutungen ausbleiben“, so Etzrodt. Gemeint ist damit, dass das Sportfeld aufgeschüttet und damit das Bodenniveau erhöht wird. Mittel hierfür könnten jedoch frühestens im Investitionshaushalt 2012/2013 bereitgestellt werden.